

Das Buch Jeremia

Kapitel 1

1,10 Sieh her! Am heutigen Tag setze ich dich über Völker und Reiche; du sollst ausreißen und niederreißen, vernichten und einreißen, aufbauen und einpflanzen.

Origenes, der sich intensiv mit dem Propheten Jeremia beschäftigt hat, stellt verwundert fest, dass die hier geäußerte Prophezeiung und der in ihr ausgesprochene Auftrag an den Propheten im Leben des Jeremia keine Erfüllung fand. Das weist für ihn darauf hin, dass Jeremia ein Vorausbild Christi ist:

„Dies alles hat Jeremia nicht getan. Jesus Christus aber entwurzelte die Sündenreiche, riß die Gebäude der Bosheit nieder und bewirkte es, dass anstelle jener Reiche die Gerechtigkeit und die Wahrheit in unseren Herzen herrscht“ (Origenes, Jeremiahomilien 14,5).

Doch auch auf Christus bezogen sind diese Verse erklärungsbedürftig, da auch er kein mächtiger Feldherr oder großer Staatsmann war. Was also sind die Reiche, die Christus niederreißt?

„Im Inneren des Menschen ist etwas vorhanden, was 'der himmlische Vater nicht gepflanzt hat'. Denn alle 'bösen Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsches Zeugnis und Gotteslästerung' (vgl. Mt 15,19) sind Pflanzungen, die nicht vom himmlischen Vater gepflanzt worden sind. Wenn du aber erkennen willst, wessen Pflanzungen derartige Gedanken sind, so höre, dass der 'Feind dies getan hat' (Mt 13,28), welcher 'Unkraut unter den Weizen' (Mt 13,25) säte. Sowohl Gott als auch der Teufel sind uns nahegekommen mit ihren Samen. Wenn wir dem Teufel das Feld überlassen (vgl. Eph 4,27), sät er eine Pflanzung, 'die nicht der himmlische Vater gepflanzt hat' und die ganz und gar enturzelt werden wird. Wenn wir nicht dem Teufel, sondern Gott das 'Feld überlassen, dann sät Gott mit Freuden seinen Samen in unser Inneres. Du sollst daher nicht denken, dass Jeremia deswegen, weil er 'über Völker und über Reiche' eingesetzt wird, 'um sie zu enturzeln' (vgl. Jer 1,10), von Gott einen traurig machenden Auftrag bekommen hat. Im Gegenteil: Gott ist gut, wenn er durch seine Worte das Schlechte enturzelt, nämlich die dem Himmelreich feindlich gesonnenen Reiche, die das Gottesvolk bekämpfenden Völker (Origenes, Jeremiahomilien 1,14).

Die Zitate wurden entnommen aus:

Origenes, Die griechisch erhaltenen Jeremiahomilien. Eingeleitet, übersetzt und mit Erklärungen versehen von E. Schadel = Bibliothek der griechischen Literatur 10 (Stuttgart 1980).

Die Texte wurden leicht überarbeitet und an modernes Sprachempfinden angepaßt.

Christiana Reemts